

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0163/2019
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Stadtentwicklungs- und Planungsausschuss	10.04.2019	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

InHK Bensberg - Mitteilung über das Oberflächenmaterial - Naturstein - im 1. Bauabschnitt der Schloßstraße

Inhalt der Mitteilung

In der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr (AUKIV) und des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses (SPLA) am 26.02.2019 [Drucksachen-Nr. 0039/2019] wurde – unter Einhaltung der bewilligten Budgetgrenze – der Naturstein als Oberflächenmaterial für die Treppenpodeste und die platzartige Aufweitung für den 1. Bauabschnitt (1. BA) der Schloßstraße beschlossen. Ebenfalls wurde in der gemeinsamen Sitzung unter Berücksichtigung des im InHK Bensberg definierten Budget im 1. BA die Oberflächenmaterialität für die Stützwand, die Steig- und die Sitzstufen in Sichtbeton beschlossen.

Die Tischvorlage beschreibt die beabsichtigte Qualität und Beschaffenheit der vorgesehenen Oberflächenmaterialien. Anhand von Handmustern werden in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Planungsausschusses am 10.04.2019 ersten Eindrücke von Farbe, Oberfläche und Struktur des Oberflächenmaterials vorgestellt.

Ferner informiert die Verwaltung über den Sachstand der Umplanung der Treppenanlage und Stützwand auf der Grundlage der in der Sitzung am 26.02.2019 vorgestellten Variante „Sitzstufen“.

1.BA | Umfeld Schlossgalerie mit Stützwand und Treppenanlage | Sachstand zur Umplanung

Ursprünglich sollte die Planung und Ausschreibung der Unterkonstruktion durch das Architekturbüro F.-W. GROEFKE im Rahmen des Neubaus der Bensberger Schlossgalerie erfolgen. Im Verlauf des Projektes übernahm das Büro club L94 in Kooperation mit dem Ingenieurbüro KÜHNGeoconsulting GmbH die gesamte Planung und Umsetzung für die Ober- und Unterkonstruktion der Treppenanlage.

Im Rahmen der weiteren Planung des 1.BA's durch club L94 wurde die Stützwand zwischen der großen Treppenanlage und der angrenzenden Böschungssituation zum Goethehaus um etwa 16 Meter in Ihrer Längenausbildung verkürzt. Der Lageplan und die dazugehörige Perspektive können der **Anlage 1** und **Anlage 2** entnommen werden.

Im Anschluss an den Markt bleibt die Ausbildung der Stützwand weitestgehend unverändert, das Öffnungsmaß zwischen der Schlossgalerie und der neuen Stützwand beträgt ca. 4,40m. Auch in dem Abschnitt parallel zur Treppenanlage und Schlossgalerie hat es keine grundlegenden Anpassungen gegeben. Die topografische Situation erfordert in diesem Bereich weiterhin die Sicherung der stark ansteigenden Hangsituation durch die Stützwand.

Nach Umplanung befindet sich der Abschluss der Stützwand im Bereich des Stadtplatzes nicht mehr unmittelbar an dem Treppenantritt zur Kadettenstraße, sondern verkürzt sich um ca. 16 Meter. Damit wird die Länge der Stützwand – soweit dies statisch möglich ist – verringert. Der Abschlusspunkt der Stützwand liegt in der Flucht zur Außenfassade der Schlossgalerie, so dass ein sinnvoller Bezug zur Architektur und damit eine klare Wegebeziehung aus dem Arkadengang der Schlossgalerie hergestellt wird.

Anstelle der bisherigen Stützwand wird am Stadtplatz eine großzügige Sitzstufenanlage hergestellt. Der Ausgang zur Kadettenstraße wird weiterhin über eine ca. 4m breite Treppenanlage aus Schreitstufen sichergestellt. Die Sitz- und Schreitstufen haben einen leichten Unterschnitt, wodurch die Treppenanlage ihre architektonische Leichtigkeit erhält. Weiterhin sind einige Bereiche der Sitzstufenanlage mit Sitzauflagen aus z.B. Holz vorgesehen, so dass dieser Bereich eine entspannte Atmosphäre mit einer hohen Aufenthaltsqualität ausstrahlt.

Die große Treppenanlage zwischen Schlossgalerie und Stützwand bleibt im Vergleich zur bisherigen Planung weitestgehend unverändert, lediglich die Breitenausdehnung reduziert sich aufgrund einer geringfügigen, statisch bedingten Verschiebung der Stützwand in Richtung Schlossgalerie um bis zu einem Meter. Dies wirkt sich jedoch nicht auf die räumliche Großzügigkeit und die damit verbundene städtebauliche Geste aus. Um die mächtige Treppenanlage möglichst filigran wirken zu lassen, werden die Stufen mit einer

leichten Schattenfuge von 3x3cm ausgebildet.

1.BA | Materialität | Stützwand und Treppenanlage

Sämtliche Betonfertigelemente - Stützwand, Schreitstufen und Sitzstufen - werden aus einem hochwertigen Beton mit einer sehr hohen Betonfestigkeitsklasse mit Luftporenbildner (C35/45 (LP)) hergestellt. Somit erreicht man die optimalen Betoneigenschaften für den Außenraum, v.a. bzgl. der Festigkeit sowie der Frost-/Tausalzbeständigkeit.

Als Zement wird hochwertiger Weißzement (Cem I 52,5 R-SR5) genutzt. Aufgrund der Verwendung dieses farbneutralen Zements kann die gewünschte Farbe der Betonfertigelemente durch die Wahl der Zuschläge sowie der Farbpigmente sehr fein und stufenlos eingestellt werden. Zuschläge und Farbpigmente sind hochwertig und UV-beständig. Mit Hilfe von Handmustern kann auch kurzfristig die endgültige Farbgebung bestimmt und somit z.B. auf die Materialität der Flächenbeläge reagiert werden.

Die Oberflächenbearbeitung der Betonfertigelemente wird ebenfalls abschließend durch Handmuster festgelegt. Sie kann wahlweise feinsandgestrahlt oder gefräst ausgeführt werden. Bei beiden Varianten wird handwerklich die Zementleimschicht an der Oberfläche entfernt und die Zuschläge werden freigelegt.

Alle Varianten sind ausreichend mit Rutschhemmung ausgestattet, so dass die Oberflächen auch auf den begangenen Stufen eingesetzt werden können. Die Blockstufen werden dabei jedoch eher mit einer feinen Oberfläche hergestellt, damit sie gut begehbar sind. Zusätzlich werden auf der Vorderkante der Blockstufen Kontrastmarkierungen ausgebildet. Diese sollten gem. DIN 18040-1 an der oberen Vorderkante beginnen.

Gegen Vandalismusschäden soll an den Betonfertigelementen werkseitig ein permanenter Graffitienschutz aufgetragen werden. Dieser gewährleistet 10 Reinigungszyklen.

1.BA | Materialität | Flächenbeläge

Die Farbigkeit der Flächenbeläge in der Schloßstraße orientiert sich an dem einheitlichen Farb- und Materialkonzept, welches bereits im Wettbewerb entwickelt wurde. Die Geschichte von Bensberg wird dabei in Form des damals geförderten Bleiglanzerzes aufgenommen, dieses dient mit seiner prägnanten grau-beigen Farbgebung als farbliches Motiv für die Gestaltung der gesamten Schloßstraße.

Sowohl der Flächenbelag, die Farbgebung der Treppenanlagen und der Stützwand, aber auch sämtliche Ausstattungselemente werden sich an diesem farblichen Motiv orientieren und sorgen in Ihrer Gesamtheit für einen harmonischen Gesamteindruck. So wirkt die Schloßstraße warm, freundlich und einladend und erhält eine große Aufenthaltsqualität.

Im Vorentwurf wurden sowohl Beton- als auch Natursteine als Flächenbeläge für die Schloßstraße recherchiert. In der gemeinsamen Sitzung des AUKIV und des SPLA am 26.02.2019 wurde – unter Einhaltung der bewilligten Budgetgrenze – der Naturstein als Oberflächenmaterial für den 1. BA der Schloßstraße beschlossen.

Sämtliche Baukonstruktionen wie Treppenanlagen und Stützwände werden als Betonfertigelemente hergestellt. Pflasterflächen können heutzutage mit Beton- als auch mit Natursteinen gestalterisch hochwertig hergestellt werden, sind langlebig und entsprechen sämtlichen technischen Anforderungen. Auch ist es mit beiden Materialien sehr gut möglich, dem Farbkonzept der Schloßstraße gerecht zu werden und eine harmonische und stimmige Gesamtgestaltung in Verbindung mit den Betonfertigelementen der Stützwand und der Treppenanlagen zu erzielen.

Natursteine gelten allgemein als sehr hochwertig und haltbar. Auch nach vielen Jahren haben diese Flächenbeläge einen sehr wertigen Charakter. Sie werden zwar ebenso wie Betonstein durch Witterung und andere Umwelteinflüsse beeinträchtigt, vertragen dies aber und lassen sich zudem gut reinigen.

Mit der Entscheidung zugunsten von Naturstein sind jedoch auch deutliche Mehrkosten verbunden. Während Betonsteine relativ einfach in großen Mengen produziert werden können, müssen Natursteine aufwendig aus dem Fels herausgebrochen und mit großem Arbeitsaufwand bearbeitet und in Form gebracht werden. Für den Preis ist weiterhin die Herkunft des Natursteins entscheidend. Natursteine mit europäischer Herkunft erzeugen in etwa 50% mehr Mehrkosten als die Alternative aus Asien.

Entscheidend ist aber v.a. die Wahl des richtigen Natursteins. Nicht jede Gesteinsart eignet sich für den Einsatz in stark beanspruchten Freiräumen wie der Schloßstraße. Sand- bzw. Kalksteine entsprechen zwar dem gewünschten Farbspektrum, jedoch sind sie für die extrem hohen zu erwartenden Belastungen in der Schloßstraße aus Sicht der Planung nicht geeignet.

Sehr gut geeignet sind hingegen Granite oder Trachyte. Es handelt sich dabei um sehr harte magmatische Tiefengesteine bzw. vulkanische Gesteine. Die Farbgebung verläuft von grau über graubeige bis gelb und entspricht so den Vorgaben des Farbkonzeptes.

Die technischen Werte der gewählten Materialien (u.a. Druckfestigkeit, Frost- / Tausalzbeständigkeit und Biegefestigkeit,) sind sehr gut und entsprechen den Vorgaben der technischen Regelwerke.

Die mechanische Bearbeitung der Oberfläche ist vielfältig möglich: Sandstrahlen, Stocken, Riffeln, Bürsten. Durch die Oberflächenbearbeitung werden zum einen leicht nuancierende

Oberflächen erzielt, welche für den optischen Gesamteindruck der Fläche entscheidend sind. Zum anderen wird so eine den technischen Vorgaben entsprechende Rutsch- und Trittfestigkeit der Oberfläche erreicht, welche ein sicheres Begehen der Flächen über das gesamte Jahr gewährleistet.

Weitere Vorgehensweise

Die Entscheidung über die zu verwendenden Materialien (Bodenbelag und Stützwand) im 1. BA ist für die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr am 15.05.2019 vorgesehen. Bei Bedarf wird zu dem interfraktionellen Arbeitskreis Schloßstraße, dessen Einrichtung in der Sitzung des AUKIV vom 30.10.2018 beschlossen wurde, eingeladen.

Die zuständigen Planer von club L 94 konkretisieren derzeit die Vorplanung für die gesamte Schloßstraße, hierfür finden verwaltungsinterne Abstimmungen statt. Die Fertigstellung der Entwurfsplanung ist für September 2019 anvisiert.

Anlagen

Anlage 1: Lageplan, 1. BA Schloßstraße

Anlage 2: Perspektive, 1. BA Schloßstraße